

die frühesten und besten Wohlgegründeten Hoffnungen können sie erhalten, einen Frieden vollkommen zu heißen, der einen Bürgerkrieg abwende. Aber dieser Friede sei erkauft um den Rest der Freiheit, um den Rest der nationalen Hoffnungen, der noch aus dem Schiffbruche zweier Jahre gerettet sei. Es sei ein Friede, der durch seine kläglichen Resultate nur einen neuen Kampf vorbereite, der jetzt nur verschoben werde, um bald weit härter und schonungsloser ausgefochten zu werden.

— Herr v. Manteuffel ist an Geist und Körper gebeugt. Mit Ausnahme des Prinzen von Preußen sind die andern Prinzen und ältern Generale, außer Wrangel, gegen den Krieg. Der Prinz von Preußen will es wagen, der Erste in Deutschland oder der kleine Markgraf von Brandenburg zu heißen.

De sterreich.

Von Teplitz vom 1. Dec. heißt es: In hiesiger Umgegend steht ein Armeecorps von 25—30,000 M. und bedeutende Abtheilungen sind bis an die äußersten Grenzen vorgeschoben worden. So liegen seit Freitag in Ebersdorf 300 Mann, in Streckenwalde 300 und in Schönwalde 350 Mann. In böhmisch Zinnwald ist ebenfalls Einquartierung angefangen.

Hessen.

Während von Preußen, resp. Olmütz aus beruhigende Nachrichten eingehen, lauten die aus Hessen keineswegs friedlich. Die D.-P.-A.-Z. sagt, es gehe das Gerücht, die Bundestruppen hätten Befehl, sofort nach Cassel zu marschiren. Nach dem Fr. J. hätten die bairischen und österreichischen Gesandten erklärt, ihre Pässe zu nehmen, falls die preussischen Truppen nicht sofort aus Kurhessen zurückgezogen würden. Nach der Casseler Ztg. sind die Bundestruppen concentrirt und nehmen geeignete Stellungen für einen

demnächstigen Angriff ein. Die österreichischen Hilfstruppen sollen zum sofortigen Marchiren nahe an der böhmischen Grenze bereit stehen. Der Kurfürst scheint anzusehen, daß es doch besser ist, dem Wunsche und den gerechten Forderungen des Volkes nachzugeben. Er soll vom Bundestage verlangt haben, die Bundestruppen zurückzuziehen, er wolle mit seinen Truppen nach Cassel zurückziehen. Hassenpflug werde dann sofort von seinem Amte zurücktreten. — Die neuesten Nachrichten aus Kurhessen lauten ebenfalls friedlich.

B e r m i s c h t e s .

Der Kurfürst Carl Albrecht von Baiern, der als Carl VII. den deutschen Kaiserthron bestieg, lebte während der Zeit, als seine Generale nicht sehr zu seinen Gunsten gegen Maria Theresia Krieg führten; in geringem Ansehen in Frankfurt am Main. Sein Zeitgenosse Moser erzählt seltsame Anekdoten von der Art, wie man ihm dort begegnete. Einst wurde ihm ein arges Pasquill in den Hut gelegt; er setzte einen Preis von tausend Ducaten auf die Entdeckung des Verfassers. Andern Tags lag wieder ein Zettel im Hute, worauf stand: wenn der Kaiser Caution stellen werde, wo man die tausend Ducaten erheben könne, wolle der Verfasser sich selbst nennen.

*

Die durch mehrere Blätter, auch durch das unsrige, verbreitete Nachricht von einem Justizmord in Köln, woselbst nämlich ein Mann hingerichtet worden sein sollte, dessen Unschuld sich später erwiesen, wird von dort aus als völlig unwahr erklärt. (Desto besser.)

S u b h a s t a t i o n .

Das unter Nr. 47 des Brandcatasters auf der Brauhausgasse hier gelegene, der Frau Johanne Sophie Hofmann geb. Gnauck eigenthümliche Hausgrundstück sammt dazu gehörigem Viehlehdenfelde soll

den 16. Januar 1851

im Wege nothwendiger Subhastation an Stadtgerichtsstelle auf dem Rathhause Mittags 12 Uhr öffentlich verkauft werden.

Eine ungefähre Beschreibung dieses auf 400 Thaler gerichtlich gewürdeten Grundstücks hängt mit dem Subhastationspatente auf dem hiesigen Rathhause an gewöhnlicher Stelle aus.

Stadtgericht Bischofswerda, am 8. November 1850.

Für den Stadtrichter:

Webinger.

H a u s v e r k ä u f .

Ein am Wasser gelegenes hiesiges Hausgrundstück, wozu ein geräumiger Fischhälter gehört und welches zeitlicher zum Betriebe der Gerberei eingerichtet gewesen, dazu auch ganz vorzüglich geeignet ist, steht unter sehr annehmlchen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Die Gebäude sind zu 675 Thalern abgeschätzt und versichert. Das Grundstück kann sofort übernommen werden, und es wird nur eine mäßige Anzahlung beansprucht.

Kauflustige haben sich bis zum 18. December dieses Jahres auf unserer Kanzlei oder in der hiesigen Kammerei-Expedition zu melden und werden daselbst das Nähere mitgetheilt erhalten.

Kamenz, am 28. November 1850.

Der Stadtrath.

Lade, genannt Nuid,

stellvertr. Vorsitzender.